

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

№ 144.

Samstag den 22. Juni

1878.

Bekanntmachung.

Nachdem die Sachverständigen ihr Gutachten bezüglich der Abschätzung des Geländes in der Gemarkung Wiesbaden zu Zwecken des Bahnbaues der Hessischen Ludwigs-Eisenbahngesellschaft erstattet haben, wird nunmehr gemäß §. 28 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 den Betheiligten insofern Gelegenheit gegeben, sich über dieses Gutachten mit Anlagen zu äußern, als hierdurch Termin zur Publikation auf

Mittwoch den 26. Juni 1878 Vormittags 1/2 9 Uhr und zwar in das Zimmer No. 1 des alten Rathhauses anberaumt wird.

Wiesbaden, den 21. Juni 1878.

Der Commissarius Königl. Regierung.
Nacht, Landrath.

375

Lager in Polstermöbel & fertigen Betten
Kirchgasse 15a.

9845

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. d. Mts. Vormittags 9 Uhr sollen in dem Hause **Saalgasse 28** verschiedene von dem verstorbenen Herrn Carl Winter zurückgelassene Gegenstände, u. A.: Ein Kleider- und ein Küchenschrank, eine Kommode, Tische, Stühle, Bettwerk u., gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1878.

11225

Im Auftrage:

Spitz, Bürgermeister-Secretär.

57^{er} Rüdesheimer à Mk. 3,50

(aus dem J. Burgeff'schen Nachlass),

69^{er} Château Promis à Mk. 3

per Flasche franco Haus, sowie Malaga, Madeira, Sherry, Rum, Cognac und Champagner empfiehlt billigst

10144

Carl Dörr, Mainzerstrasse 14.

Aussergewöhnlich billiger Gelegenheitskauf!

3000 Stück

 gestickte Streifen und Einsätze in circa 200 verschiedenen

Dessins, **gut gearbeitete Waare**, verkaufe, um damit rasch zu räumen, für die **Hälfte** des gewöhnlichen Preises. Auf jedem Stück steht der feste Preis mit Zahlen versehen; ebenso empfehle noch eine grosse Parthie weisse und farbige

Kinderkleidchen,

welche gleichfalls „fabelhaft billig“ abgebe.

S. Süß, vormals J. B. Mayer,

38 Langgasse 38, am Kranzplatz.

76

Notizen.

Heute Samstag den 22. Juni, Vormittags 9 Uhr:
 Versteigerung der zur Concursmasse des Frl. M. Körper dahier
 gehörigen Mobilien und Waaren, in dem hiesigen Rathhause, Saal,
 Marktstraße 5. (S. Tagbl. 143.)
 Versteigerung der zu dem Nachlasse der Frau Haushofmeister Michael
 Häner Wittwe dahier gehörigen Haus- und Küchengeräthen etc., in dem
 Hause Taunusstraße 33. (S. heut. Bl.)
 Vormittags 9 1/2 Uhr:
 Versteigerung von Mobiliengegenständen, Glas, Porzellan, Haus- und
 Küchengeräthen etc., in dem Hause Hellmündstraße 23a, erste Etage.
 (S. heut. Bl.)
 Vormittags 10 Uhr:
 Verpachtung des Dünger-Ertrages aus den Pferdeböden dreier Batterien,
 in dem Bureau der hiesigen Artillerie-Abtheilung. (S. Tagbl. 138.)
 Nachmittags 3 Uhr:
 Versteigerung von gebrauchten Fenstern, Thüren, einer Ladeneinrichtung etc.,
 in dem Auktionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
 Nachmittags 4 Uhr:
 Versteigerung der diesjährigen Grasung aus der Kasanienplantage an
 der Platterstraße etc., an Ort und Stelle. Sammelplatz am neuen
 Todtenhofe. (S. heut. Bl.)
 Versteigerung von 10 Kinderwagen und mehreren Korbsesseln, in dem
 Auktionslokal Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vanille- und Frucht-Gefrorenes

empfiehlt bei warmem Wetter täglich
Conditorei zum Holländischen Hof,
 11207 Schillerplatz 1.



Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Viehgergasse.

Ganz frisch vom Fang: Tarbutt (Goldbutt) per Pfd. 50 Pfg.,
 Schellfische 40 Pfg., Schleien 60 Pfg., Karpfen 80 Pfg.,
 ächter Rheinfalm im Ganzen per Pfd. 1 Mk. 80 Pfg., im
 Ausschmitt verhältnismäßig etwas höher, sowie alle übrigen
 gangbaren See- und Flussfische, Krebse etc.
 451 **F. C. Hench, Vorkaufmann.**

Carl Wolff, Taunusstrasse 27.

Musikalien-Handlung und Musikalien-Verhau. — Reich-
 assortirtes Lager der gangbarsten und besten Werke der Literatur.
 — Abonnements, mit und ohne Prämie, können an jedem Tage
 gezeichnet werden. — Prospekte der Verhauanstalt und Verzeichnisse
 im Preise herabgesetzter Musikalien gratis. 11586

Loose zur Merkel'schen Gemälde-Verlosung à 2 Mk.
 zu haben bei **Wilh. Speth, Langgasse 27.**

Damenkleider werden modern, solide und ge-
 schmackvoll angefertigt. Preise
 äußerst billig. Gegebenen Falls wird Zahlungserleichterung
 bewilligt. Um geneigten Zuspruch bittet 11208
Christiane Bingel, Bleichstraße 23, 1 St. h.

Abreise halber

sollen **Moritzstraße 8, 1 Treppe hoch**, aus freier Hand ver-
 kauft werden: **1 Salon-Ameublement** (antik) mit rothem
 Seidendamastbezug, 4-5 Zimmer verschied. Möbel, Gardinen,
 Rouleaux, Betten (darunter 2 große englische), Eisschrank, Por-
 zellan, Küchen- und Waschküchengeräthe etc. etc. Zu besichtigen außer
 Sonntags jeden Tag. 10666

Ein Landauer

aus der Neus'schen Wagenfabrik zu Berlin, in noch ganz
 gutem Zustande, ist billig zu verkaufen. Näheres bei
 10756 **J. B. Mackauer in Hochheim a. M.**

Zur „**Kölnischen Zeitung**“ wird ein Theilnehmer gesucht.
 Näheres Emserstraße 16. 11192

Ein neuer **Ziehkarren** und ein **Stoßkarren** zu verkaufen
 bei **Wagner Ackermann, Kirchgasse 10.** 11195

Schönes **Küferwerkzeug** zu verk. Emserstraße 28. 11174

Friedr. Spielhagen's
 neuester Roman: **„Blatt Land“**
 erscheint von Mitte Juli c. ab im täglichen Feuilleton des
„Berliner Tageblatt“

und wird bis Ende September c. zum vollständigen Abdruck kommen;
 mithin gelangen alle Abonnenten des III. Quartals in den Besitz des
 ganzen hochinteressanten und werthvollen Wertes.

Das „Berliner Tageblatt“ hat besonders in der letzten be-
 wegten Zeit so recht augenscheinlich seine Leistungsfähigkeit in
 Bezug auf

rasche und zuverlässige Berichterstattung
 bewiesen und kam ihm hierbei der große Kreis seiner **Special-
 Correspondenten** mit ihren täglichen **Original-Tele-
 grammen** sehr zu statten.

Wie sehr die Leistungen dieser Zeitung Seitens des Leser-
 Publikums anerkannt wird, beweist die Thatsache, daß das
 „Berliner Tageblatt“ gegenwärtig

70 Tausend Abonnenten

besitzt; eine Abonnentenzahl, welche keine zweite Zeitung
Deutschlands auch nur annähernd erreicht hat.

Abonnements auf das „Berliner Tageblatt“ nebst „M“ und
 „Berliner Sonntagsblatt“ zum Preise von 5 M.
 25 Pf. nehmen alle Reichs- und Provinzialstädte jederzeit entgegen und wird
 im Interesse der Abonnenten höflich gebeten, das Abonnement recht früh-
 zeitig anzumelden, damit die Zubereitung des Blattes von Beginn des
 Quartals an prompt erfolge.

Probe-Nummern gratis und franco.

Starke Dickwurzpflanzen zu haben Moritzstraße 15. 11170

1 Frau wünscht ein Kind mitzustricken. N. Steing. 20 bei Belz.

Eine geübte Frieseurin sucht noch einige Kunden in und außer
 dem Hause. Näheres Adlerstraße 17 im Hinterhaus. 11233

Ein zuverlässiger Schreiner übernimmt **Auszüge**, sowie das
Verpacken von Möbel und Glaswaaren. Näheres
 Hellmündstraße 5, Hinterhaus, Dachstock. 11179

Verloren, verkauft und gefunden:

Zwischen Dietsmühle und Sonnenberg ein altes, schwarzes
Spizentuch verloren. Gegen Belohnung in der Expedition
 d. Bl. oder Leberberg 6 abzugeben. 11219

Verloren von der Adolphsallee bis an den warmen Damm
 ein **ledernes Arbeitstäschchen**, Handarbeit enthaltend.
 Abzugeben gegen Belohnung Sonnenbergstraße 15. 11201

Verloren ein **Portemonnaie mit Geld** und
 einer **Karte** mit Namen in der Rhein-
 straße. Dem Finder eine gute Belohnung. Abzugeben
 Kapellenstraße 41. 11188

En-tout-cas stehen geblieben bei J. Herz, Langgasse 8e.

Ein **weißes Hundchen**, schwarzer Fleck am Schwanz, auf
 den Namen „Mäuschen“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung
 nach Parkstraße 9a zu bringen. 11236

Drei Mark Belohnung dem Wiederbringer eines entflohenen
geschickten Kanarienvogels Rödderallee 16, Part. 11198

Ein **Kanarienvogel** (Schecke) ist entflohen. Abzugeben
 gegen Belohnung Rheinstraße 24. 11204

Immobilien, Kapitalien &c.

Hausverkauf (Wegzugs halber).

In **Mainz** ist ein nachweislich rentables Haus, worin eine
 Möbelhandlung mit Erfolg betrieben wird, zu verkaufen oder
 gegen ein hiesiges Haus zu vertauschen. Offerten unter N. N.
 100 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 11181

Die kleine Villa Rigi an der Bierstadterstraße ist für 7000 Thaler sofort zu verkaufen oder zu vermieten. 11168
 In Dieblich ist eine herrschaftliche Villa am Rhein mit Gas, Bad, Wasserleitung und großem Garten zu verkaufen. Näheres Expedition. 9325

Mehrere gute Acker, auf mehrere Termine zahlbar, sind zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 11180

Eine gangbare Conditorei (ohne Inventar) in Frankfurt a. M. in guter Verkehrslage und mit Kundschaft ist Familienverhältnisse halber zu vermieten. Offerten unter K. befördert das Central-Annoncen-Bureau in Frankfurt a. M. (Ferd. Heister). (No. 255.) 278
 (Fortsetzung in der Beilage.)

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte Büglerin sucht Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 21a im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 11163

Eine Frau sucht Monatstelle. Näh. Bleichstraße 20. 11221

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, welches auch auf der Maschine nähen kann, sucht dauernde Beschäftigung. Näheres bei Frau Heid, Marktplatz 7, Speisewirtschaft. 11215

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern, Mauergasse 13, 1. St. 11029

Eine Kammerjungfer sucht eine Stelle. Näheres im Paulinenstift. 11202

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näheres Adlerstraße 9 im Vorderhaus. 11212

Eine Restaurationsköchin, 1 bürgerliche Köchin, sowie ein Hausmädchen mit guten Zeugnissen wünschen Stellen auf gleich. Näh. Faulbrunnstraße 8, 1 Stiege hoch. 11222

Eine Kinderfrau, gut empfohlen, sucht eine Stelle durch Ritter, Webergasse 13. 11226

Eine gutbürgerliche Köchin, sowie Mädchen, die kochen können, als Mädchen allein suchen Stellen durch Ritter, Webergasse 13. 11226

Stellen suchen: Einige tüchtige Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, sowie Mädchen für allein durch Ritter, Webergasse 13. 11226

Ein in allen Arbeiten durchaus tüchtiges Mädchen sucht Stelle auf 1. Juli. Näheres Schulgasse 1, 1 St. h. r. 11178

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Expedition. 11166

Ein anständiges Mädchen, das in einer feinen, sowie bürgerlichen Küche selbstständig und in allen Hausarbeiten gut erfahren ist, sucht baldigst Stelle. Näh. Rheinstraße 24, 4 St. h. 11186

Ein reinliches Mädchen, welches auch Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle. Näh. Hochstraße 4. 11184

Ein reinliches Mädchen, das zu jeder Arbeit willig ist, sucht auf gleich Stelle. Näh. Karlstraße 34. 11194

Ein Mädchen, das nähen, bügeln und serviren kann, sowie 3jährige Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als feines Hausmädchen od. zu größeren Kindern d. Fr. Birck, kl. Webergasse 5. 11230

Eine feimbürgerliche Köchin aus Westphalen, welche 3 Jahre in einer Stelle war, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle durch Fr. Birck, kleine Webergasse 5. 11232

Ein sprachkundiger Lohndiener sucht Beschäftigung im Serviren, Ausfahren u. dgl.; auch nimmt derselbe Anhilfsstelle als Diener oder Kellner an. Näh. Hirschgraben 12, 2 Tr. 11191

Personen, die gesucht werden:

Geübte Kleidermacherinnen gesucht. Näh. Exped. 11206

Eine Monatfrau gesucht. Näh. Louisenstraße 30a. 11197

Ein Waschmädchen wird gesucht Hermannstraße 4. 10956

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Adelhaidsstraße 59, III. 11203

Nerostraße 19 wird ein braves, tüchtiges Mädchen gesucht. 11209

Ein braves, fleißiges Mädchen wird zum 1. Juli gesucht Mainzerstraße 22. 11205

Eine tüchtige Restaurations-Köchin findet Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 11211

Eine Engländerin nach Oesterreich gesucht durch Frau E. Böttger, Taunusstraße 9, 2. St. rechts. 11217

Gesucht nach auswärts in ein feines Herrschaftshaus eine perfekte Köchin und ein feines Hausmädchen, welches nähen, bügeln und serviren, sowie Hausarbeit verrichten kann, durch Steuernagel's Bureau, Goldgasse 3. 11227

Ein einfaches, sauberes Dienstmädchen, das gut bürgerlich kochen kann, wird zum 1. Juli für eine kleine Haushaltung gesucht Elisabethenstraße 3, Parterre. 11224

Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht durch Ritter, Webergasse 13. 11226

Gesucht eine gesunde Schenkamme. Zu melden in Niederwalluf, Villa Fleck. 11164

Gesucht 1 gute Herrschaftsköchin nach Hannover zu einer braven, feinen Herrschaft durch Fr. Birck, kl. Webergasse 5. 11229

Gesucht: Perfekte Herrschafts- und 1 Restaurationsköchin, 1 feines Zimmermädchen und 5 Mädchen als solche allein d. Frau Dörner, Mehrgasse 21. 11237

Ein katholisches Mädchen für alle Arbeit in eine kleine Familie gesucht Bleichstraße 29, 2 Treppen hoch. Von 11 bis 4 Uhr zu melden. 11171

Ein Zweitmädchen, das Liebe zu Kindern hat, gesucht Müllerstraße 9, 2 Treppen hoch. 11172

Gesucht: 1 Restaurations-Köchin nach Mainz, 3 feimbürgerliche Köchinnen, 1 feines Hausmädchen, Küchenmädchen und eine französische Bonne durch Fr. Birck, kl. Webergasse 5. (Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Ein Herr sucht in anständigem Hause auf Monate zwei gut möblierte Zimmer zu miethen. Offerten unter W. C. 527 an die Exp. d. Bl. erbeten. 11218

Ein kleines, alleinstehendes Haus, am liebsten möbliert, mit etwas Garten, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter U. U. 902 befördert die Expedition. 11216

Angebote:

Adelhaidsstraße 9, St. h., 1 St. h., sind 2 freundlich möbl. Zimmer, das eine auf gleich, das andere vom 15. Juli ab auf 2 Monate zu vermieten. 11190

Obere Dohheimerstraße in einem kleinen Gartenhaus bei R. Meth ist eine freundliche Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 11182

Geisbergstraße 18 ist ein gut möbliertes Parterrezimmer mit Cabinet zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 11228

Geisbergstraße 18a sind 2 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 11228

Dransenstraße 8 im Seitenbau ist ein kleines Parterrezimmer zu vermieten. 11167

Rheinstraße 10, 2 St. h., 2 möbl. Zimmerchen zu verm. 11196

Schachtstraße 7 sind zwei Logis auf gleich oder später zu vermieten. 11210

Schulgasse 4, Bdh. r., 1. St., 2 möbl. Zimmer zu verm. 11193

Schwalbacherstraße 39a ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, ev. mit Laden und Zubehör zu verm. 11185

Ein kleines Logis ist auf 1. Juli zu verm. Kirchgasse 12. 11223

Ein unmöbl. Zimmer zu verm. Feldstraße 21, 1 St. h. 11175
 (Fortsetzung in der Beilage.)

In einer anständigen Familie findet ein älterer, familiärer Herr Kost und Wohnung, zum Preise von 50-55 Mark monatlich. Näheres in der Expedition d. Bl. 11236

Diesjenigen, welche noch eine Forderung an den verstorbenen **H. Müller, Rechnungs-Revisor**, haben, fordere ich hiermit auf, ihre Rechnung in den ersten 8 Tagen bei mir einzusenden.
Frau Revisor Müller Wwe.,
 11002 Bleichstraße 15a.

Kgl. Preuss. 158. Staatslotter.
 Hauptziehung vom 12. bis 27. Juli.
 Hierzu gebe Antheilloose aus:
 1/2 à M. 292 1/2 à M. 37 1/2 1/10 à M. 10 1/2
 1/2 à M. 146 1/2 à M. 18 1/2 1/10 à M. 5 1/2
 1/2 à M. 73 geg. Vorschuss oder Linsendung.
Max Meyer, Bank- u. Wechsel-Geschäft.
 Berlin S.W., Friedrichstraße 204.
 Erstes und ältestes Lotteriegeschäft
 Preussens. Gegründet 1856.

421

Jedes Loos gewinnt!

Oppenheimer St. Katharinen-Loose
 à 3 Mark Schulgasse 1 (Laden rechts), **J. Dillmann,**
 Marktstraße 36, **J. Wehrheim,** Langgasse 8. 218

Am 1. Juli a. c.

Gewinnziehung der **Kurhessischen Zhlr. 40-Loose.**
 Gewinnsumme **Mk. 1,086,150, —**. Loose hierzu à **Mk. 485, —**, Halbe à **Mk. 242,50** und nach Vorausstürzung des geringsten Gewinnes, à **Mk. 260, —**, Halbe à **Mk. 130, —**, Viertel à **Mk. 65, —**, Achtel à **Mk. 32,50** und Sechszehntel Antheile à **Mk. 16,25** noch vorrätig im **Bank- und Wechsel-geschäft von Moriz Stiebel Söhne in Frankfurt a. M.** 11189

Knöpfe, Waschgalons & Spitzen

in großer Auswahl bei

E. & F. Spohr,

11132 Kirchgasse 32, Ecke des Michelsbergs.

Mehrgasse No. 15. Ausverkauf Mehrgasse No. 15.

Um meinen am 1. October stattfindenden Umzug nach **Marktstraße 24** zu erleichtern, verkaufe mein

grosses Lager in Schuhen & Stiefeln

zu ansehergewöhnlich billigen Preisen.

Ludwig Schramm.

NB. Bestellungen nach Maas, sowie Reparaturen werden schnell und billig besorgt. 11213

Erster deutscher 50 Pfg.- und 1 Mark-Bazar,

Cöln, Ems,

5 Steinweg. Steinweg 5. Pfälzer Hof, Mainzerstraße.

Wiesbaden,

früher Kirchgasse 23, jetzt Bahnhofsstraße 8b und Marktstraße 29,

ist in Allem auf's Reichhaltigste sortirt und ladet zu zahlreichem Besuche höflichst ein **Caspar Führer. 8690**

Erdbeeren u. schöner Salat zu haben **Leberberg 10. 11165**

Vorzügl. gelbe **Kartoffeln** v. Kpf. 26 Pfg., im Malter billiger, empfehlen **Nagel & Ritter, Louisenstr., Ecke der Kirchg. 11183**

Gute Kartoffeln zu verk. Kirchgasse 20, Brdh. 3. St. 11177

J. C. Bürgener,

Hellmundstraße 13a.

Wegen Ersparung von Ladenmiete bin ich in der Lage, zu folgenden Preisen zu offeriren:

	per Pfund	M.	Pf.
Kaffee, gebrannt, stets frisch, I.		1	45
" " " " II.		1	50
" " " " III.		1	60
" " " " IV.		1	70
" " " " V.		1	80
Zucker, weißer, Raffinade, bei Gut im Anbruch		—	45 1/2
" " in Würfel ohne Bruch		—	48
" " gestoßener		—	50
Rohzucker, hell		—	48
" blond		—	42
Reis I.		—	38
" II.		—	23
" III.		—	25
" IV.		—	28
Gerste oder Graupen, grob		—	30
" " " mittel		—	20
" " " fein		—	25
Sago, deutscher Perl		—	30
" Tapioca in Brocken		—	28
Griesmehl, weiß		—	35
" gelb, französisches		—	28
Zweifchen, Bamberger		—	30
Nudeln, gelbe Faden		—	30
" " Band		—	32
" " A. B. C.		—	32
" " Eiergerste		—	36
" extra Eiergemüs		—	36
Salatöl I. feine	Liter	1	40
" II. Dualitäten	"	1	10
" III.	"	1	20
Rosinen	Pfund	—	50
Corinthen	"	—	50
Mandeln	"	1	20
Schmalz, prima	"	—	48
Apfelgelee	"	—	45
Schweizerkäse	"	—	92
Limburger Käse	"	—	38
Seife, prima weiße Kern	"	—	42
" " gelbe Harz Kern	"	—	42
" " Harz	"	—	38
" blau marmorirt	"	—	32
Schmierseife, sog. Silberseife	"	—	30
" Glycerin	"	—	30
" gewöhnliche	"	—	26
Reisstärke, bestes Fabrikat, Hoffmann & Cie.	"	—	38
Waschblau in Kugeln und Pulver	"	1	20
Soda, reine krystallisirte	"	—	8
Waschpulver, engl., in gelb. Päckchen	Dhb.	—	80
Feuerzeug, echt schwedisches, per 10 Schachteln	Schachteln	—	17
Petroleum	per Liter	—	23
Spiritus zum Brennen	"	—	90

Sämmtliche Preise verstehen sich gegen Baarzahlung. 10910

Zu verkaufen

eine schöne, gute **Vorstehhündin**, 2 1/2 Jahre alt, auf Verlangen vorgeführt, sowie ein junger, schöner, 8 Wochen alter **Hühnerhund** wegen Mangel an Hofraum. Näh. Exp. 10983 vom **Hof Geisberg** zu haben. **Unabgerahmte Milch** Bestellungen können bei Herrn Kaufmann **Wolff, Taunusstraße 25**, gemacht werden. 11199

Facturen, Rechnungen, Quittungs- & Receipt-Formulare

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Prämiirt Hannover 1877, Cassel 1877.

Prof. Justus von Liebig's selbstthätiges Backmehl

in Packeten à 500 Gramm.

Liebig's Puddingpulver

in Vanille, Mandeln, Citronen, Orangeblüthen und Chocolate à la Vanille, in Packeten hinreichend für 4 Personen.

Nur die Packete sind ächt, die eine „Windmühle“ als gerichtlich eingetragene Handelsmarke tragen.

Niederlagen in sämmtl. feinen Delicateß-, Droguen- und Materialwaaren-Geschäften.

435

(Ho. 900a.)

Liebig's Manufactory. Meine & Liebig, Hannover.

Turn-Verein.

Heute Abend 6 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Abfahrt mit der Taunusbahn zum Feldbergfeste.

Reservirter Waggon, ermäßigte Fahrpreise.

176

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania.“

In Folge des stattgehabten Attentats fällt das diesjährige Waterloofest in herkömmlicher Weise aus und soll anstatt dessen nur eine **gesellige Zusammenkunft** am kommenden Sonntag den 23. d. Mts. Nachmittags (bei günstiger Witterung) **unter den Eichen** bei Herrn **Thaler**, Bürgerschützen-Halle, stattfinden.

Hierzu laden wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder, sowie Freunde und Bekannte unseres Vereins ganz ergebenst ein.

137

Der Vorstand.

Rosensfreunde

lade ich zur Ansicht meines **prachtvollen Sortiments** ein.

St. Hoffmann, vormals **H. Fischer**,

Sonnenbergerstraße 31a.

11176

Einfache Buchführung

in 20 Stunden,

einfache und doppelte Buchführung

in 30 Stunden

kann **Jedermann ohne Vorkenntnisse** bei Anwendung des erforderlichen Fleisses in meinen Lehrkursen erlernen.

Anmeldungen zu diesen, sowie zu Unterrichtsstunden in **kaufmännischem Rechnen, Wechselkunde, Handelsrecht, französischer, englischer und italienischer Sprache, Correspondenz** u. s. w. werden jederzeit entgegengenommen.

Jacob J. Speyer,

Buchhalter und Lehrer der Handelswissenschaften,

902

Grabenstrasse 2.

Heute

Vormittags von 9 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr:

Versteigerung

von

Mobilien, Haus- & Küchengeräthen etc.

wegen plötzlicher Abreise

im Hause

Hellmundstraße 25a, 1. Etage.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

411

Heute

Samstag den 22. Juni Nachmittags 3 Uhr werden im Auktionslokale Friedrichstraße 6:

Gebrauchte Fenster, Thüren, eine Hausthüre, eine große Flügelthüre, eine Ladeneinrichtung für Spezereigeschäft, ein Flügel etc.

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

411

Heute

Samstag den 22. Juni Nachmittags 4 Uhr werden

10 Stück Kinderwagen,

sowie mehrere **Korbessel** im Auktionslokale **Friedrichstraße 6** gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

411

Schöne Gemüse- und Dickwurzpflanzen, Kopfsalat und neue Kartoffeln und Gemüse zu haben **Moritzstraße 9, Mittelbau, Part.**, sowie im Garten neben dem Hause **Moritzstraße 17.** 11220

Leçons de conversation française, anglaise et allemande — traductions — correspondance.
11 Kirchgasse au 2^a. 10522

Oppenheimer St. Katharinen-Loose

à 3 Mk. (jedes Loos gewinnt) sind zu haben bei den Herren: **L. Windisch**, Spejerei-Handlung, Mauergasse 7, **Heinrich Speth**, Castellstraße 2, vis-à-vis dem neuen Hospital, sowie bei **W. Speth**, Langgasse 27, Wiesbaden. 200

! Gesetzlich geschützt!

Feuer- und diebesichere Kassenschränke mit doppelt hermetischem Verschluss. Electriche Sicherung gegen Anbohren, gegen Aufsperrern der Schlösser und gegen jedes Verrücken des Schrankes. Eigene Construction, sowie solide und dauerhafte Arbeit und lade ich hiermit zur gefl. Einsichtnahme meiner Musterschranke ein.
543 **Hch. Weyer, Emserstraße 10.**

C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, in Original-Paqueten von 1, 1/2 und 1/4 Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Wegandt** in Wiesbaden; **L. Braun** in Biebrich; **F. Scherer** in Destrach; **G. R. Altenkirch** in Lorch; **A. Bausch** in Herschbach. 125

Todes-Anzeige.

11187

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel,

E. Hirsch,

nach kurzem Krankenlager im Alter von 76 Jahren aus diesem Leben geschieden.

Die Beerdigung findet **Sonntag den 23. d. Mts. Vormittags 9 Uhr** vom Sterbehause, Röderstraße 41, aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.
20. Juni.

Geboren: Am 19. Juni, dem Criminal-Schutzmann Philipp Einz e. L. — Am 15. Juni, e. unehel. S. N. Hermann Ludwig. — Am 16. Juni, e. unehel. L. N. Emilie Adolfine. — Am 18. Juni, dem Königl. Eisenbahn-Betriebs-Secretär Christian von der Heydt e. S., N. Philipp Adolf Christian.

Aufgehoben: Der Schuhmachersgehilfe Carl Ernst Heinrich von Barchwitz, Reg.-Bez. Siegen, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Wecht von Dellenheim, N. Hochheim, wohnh. dahier. **Das Standesamt.**

Evangelische Kirche.

Militärgottesdienst 8 1/4 Uhr: Herr Cons.-Rath Lohmann.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorf.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Religionslehrer Dr. Spieß.
Betsstunde in der neuen Schule 8 1/4 Uhr: Herr Pfarrer Biedel.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Cons.-Rath Dhly.
Donnerstag den 27. Juni Abends 6 Uhr: Bibelstunde im Saale der höheren Mädterschule.

Katholischer Gottesdienst

in der Rothkirche Friedrichstraße 19.
Fest der ewigen Andenung.
Morgens 6 Uhr feierliche Aussetzung des hochwürdigsten Gutes. Während des Tages sind stündlich Andachten vor ausgelegtem hochw. Gutes. Heil. Messen sind 6, 7, 8 und 11 1/2 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt ist um 10 Uhr; die Kinder haben ihre heil. Messe und Betsstunde um 8 Uhr; feierlicher Schluß des Gebets mit Te Deum um 6 Uhr Abends. Während der Frohnleichnam-Octav sind täglich Morgens um 6 Uhr Engelämter und Abends um 7 1/2 Uhr Andachten mit Segen. Die übrigen heil. Messen sind täglich um 5 1/2, 7 und 9 Uhr.
Die Gottesdienstordnung für das Fest der Apostelfürsten Petrus und Paulus wird noch publicirt werden.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Abelhaidstraße 23.
Am 1. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.
Sonntag den 23. Juni Vormittags 10 Uhr: Deutscher Laiengottesdienst mit Homilie nach den Beschlüssen der Bonner Synode.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag den 23. Juni Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhauseaale. Herr Prediger Hiepe. Thema des Vortrags: „Der Socialismus und das Christenthum.“ Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).
Samstag Abends 7 Uhr in der kleinen Kapelle, Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr in der großen Kapelle.

S. Augustine's English Church.
First Sunday after Trinity.
Holy Communion at 8. 30. Matins, Litaney and Sermon at 11. Evensong at 7.
Monday. S. John Baptist's Day. Matins at 11.
Saturday. S. Petri's Day. Matins at 11.
Books can be taken from the Church Library after Matins on Monday or Saturday.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3-7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2-12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, fl. Schwalbacherstraße 2a.
Die permanente Kurhaus-Kunsausstellung in den „vier Jahreszeiten“ (Eingang in Hinterbau) ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 6 Uhr geöffnet.
Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Malschule **Marie Heine**, Rebergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 6090 Griechische Kapelle. Zur Besichtigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
Heute Samstag den 22. Juni.
Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.
Turn-Verein. Abends 6 1/2 Uhr: Abfahrt mit der Taunusbahn zum Feldbergfelde.
Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1878. 20. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	332.87	333.42	334.24	333.51
Thermometer (Reaumur)	12.4	18.6	12.8	14.60
Dunstspannung (Bar. Lin.)	4.70	5.42	5.33	5.15
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.5	57.9	89.6	76.33
Windrichtung u. Windstärke	N.	S.W.	O.	—
	mäßig.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	thw. heit.	th. bewölk.	th. bewölk.	—
Regenmenge pro □' in par. Eb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 20. Juni 1878.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Rm. 65 Pf. G.	Amsterdam	168.75 B. 35 G.
Dulaten	9 " 62-57 Pf.	London	20.405 B.
20 Francs-Stücke	16 " 19-23 "	Paris	81.25 B.
Sovereigns	20 " 30-35 "	Wien	171.90 B. 50 G.
Imperiales	16 " 65-80 b.	Frankfurter Bank-Disconto	4.
Dollars in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto	4.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 25 bei.

Locales und Provinziales.

? Strafkammer vom 21. Juni. Anlässlich eines Beschlusses des Kirchenvorstandes der katholischen Gemeinde in St. Goarshausen, mit welchem der dortige Pfarrer nicht einverstanden war, entstanden zwischen dem Letzteren und dem Vorsitzenden des genannten Kirchenvorstandes, Secretär Weil, Mißhelligkeiten, an denen die Köchin des Geistlichen, Anna Marie Schäfer aus St. Goarshausen, insofern sich betheiligte, als sie den Weil in Gegenwart anderer Personen beschimpfte. Die Angeklagte wird wegen Beleidigung in zwei Fällen zu einer Geldstrafe von 60 Mark und zum Erlass der Kosten verurtheilt. — Am 8. April begegnete der Tagelöhner Conrad Heuser von Hausen in angetrunkenem Zustande auf der Ortsstraße daselbst einem Gemeindevorsteher, den er durch Worte beleidigte. Das Urtheil lautet auf 8 Tage Gefängniß. — Am ersten Pfingstfeiertage Abends zwischen 6 und 7 Uhr kam der Schreiner Friedrich Wunder, 35 Jahre alt, verheirathet, mit noch zwei anderen Personen in die Wirthschaft des Ferdinand Müller in der Schwalbacherstraße, setzte sich hier an einen Tisch und trank Bier, bei welcher Gelegenheit Wunder sehr laut desucirte und u. A. die Aeußerung fallen ließ: „Wir sind Socialdemokraten! Es ist noch lange nicht genug geschossen worden; es muß noch viel mehr geschossen werden.“ Nachdem er darauf von dem Wirth über sein ungehöriges Benehmen zur Ruhe gestellt und aufgefordert wurde, das Lokal zu verlassen, äußerte er: „Sie sind auch so ein Hans, wenn Sie es mit uns hielten, hätten Sie eine ganz andere Wirthschaft.“ Darauf entfernte sich Wunder unter lauten Schimpfreden, um auf der Straße von Neuem Lärm zu schlagen. Als Müller nach etwa ¼ Stunde von einem Ausgang zurückkam, stand Wunder wieder an dem Schalter der Wirthschaft, griff sofort den Müller an der Brust und zog ihn auf die Erde. Bei dieser Gelegenheit erlachte der Wirth Wunder's Regenschirm und nahm diesen mit in sein Zimmer. Bald darauf erschien Wunder wiederholt in der Müller'schen Wirthschaft und verlangte seinen Schirm zurück; da ihm die Herausgabe desselben jedoch verweigert wurde, griff er den Wirth abermals an und mißhandelte ihn, bis endlich die Nachwache den Angeklagten in Empfang nahm. Wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung, Mißhandlung und Verübung groben Unfugs wird derselbe zu einem Jahre Gefängniß und zu 4 Wochen Haft verurtheilt. Dem Wirth Müller wird die Urtheilspublication, soweit es die gegen ihn verübte Beleidigung anlangt, auf Kosten des Angeklagten zugesichert. — In der öffentlichen Sitzung des Postgerichts zu Jöheln am 24. August v. J. hat der Plakater Nicolaus Litzinger aus Erbach den Bürgermeister von da durch Worte beleidigt und ist deshalb zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt worden, wogegen Litzinger die Berufung angezigt hat. Die Strafkammer hebt das Erkenntniß der ersten Instanz auf und spricht den Angeklagten von Strafe und Kosten frei. — Der Schreiner Philipp Gemmel von Stringtrinitatis hat wegen Pfandverbringung einen Tag Arrest zu verbüßen. — Am 2. April c. wurde der Knecht Wilhelm Simon aus Wehen von dem Schuhmann Loose an der Umferstraße zur Ruhe gestellt, weil er sein Pferd ohne Aufsicht stehen lassen. Bei dieser Gelegenheit erlaubte sich Simon beleidigende Aeußerungen gegen den Schuhmann. Das Urtheil lautet auf 14 Tage Gefängniß. — Joseph Simon von Singhofen war im Monat April auf dem Hofgut Clarenthal als Tagelöhner beschäftigt. Gines Sonntags entlieh er sich von dem ebenfalls dort beschäftigten Schweizer Anton Haas aus Laufenselden ein Paar Hosen und verließ damit den Hof, ohne wieder dahin zurückzukehren. Der Angeklagte wird wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt, auf welche Strafe die von ihm seit dem 12. d. Mts. erstandene Untersuchungshaft aufgerechnet wird. — Am 15. April war die Nähterin Marie Schwarz, Wittve des verstorbenen Heinrich Schwarz aus Wingsbach, in der Wohnung des Tagelöhners Heinrich Bades, in der Absicht, daselbst ein Zimmer zu mietthen. Nachdem sie die Wohnung des Bades wieder verlassen hatte, war eine dieser gehörige Einläuderung verschwunden, welche die Schwarz bei einem Trödler in Mainz für 3 Mark verkaufte. Die Angeklagte ist ein schlecht beleumundetes Frauenzimmer, und verurtheilt der Gerichtshof dieselbe zu 4 Monaten Gefängniß. — Den Schluß der heutigen Verhandlung bildet die Urtheils-Publication in der Anlage gegen 11 Bürgen aus Hohenstein, Laufenselden und Esighofen. Hiernach werden Philipp Diehl und Christoph Lang von Hohenstein wegen Körperverletzung zu je 10 Monaten Gefängniß und wegen Theilnahme an einer Schlägerei zu je 6 Wochen Haft und zu einer von jedem der Angeklagten an die Verleszte zu erlegenden Buße von je 40 Mark, Ludwig Philipp Feucht von Laufenselden zu 4 Monaten Gefängniß, 6 Wochen Haft und 15 Mark Geldbuße, Heinrich Bernhard Dönges von Laufenselden und Christian Wallradenstein, z. Z. in Esighofen, zu je 6 Wochen Haft verurtheilt; die Uebrigen werden freigesprochen, auch wird die Verhaftung der beiden Erigenannten sofort verhängt. (Curhaus. Militär-Concert.) Heute Nachmittag spielt die Capelle des Hess. Füsilier-Regiments No. 80 unter Leitung des Herrn Capellmeisters Münch im Curgarten. ? Vorgestern Abend ist infolge der Explosion einer Petroleumlampe das Dachzimmer eines Hinterhauses Michelsberg 3 von Feuer bedroht worden, indem durch die Unvorsichtigkeit der Magd, die vor ihrem Weggange die Lampe angeblich ausgedreht haben will, dennoch die Flamme nach unten brannte und so das Zerplatzen des Delbehälters verursachte. Das darin befindliche Petroleum theilte sich der Kommode, auf welcher die Lampe sich befand, sowie einer offenstehenden Schublade mit, und hätte hier leicht ein großes Unglück entstehen können, wenn nicht durch das rasche Einschreiten der herbeigeeilten Personen dem Feuer ein Ziel gesetzt worden wäre.

KB. Igstadt, 21. Juni. Behufs Feststellung der Entschädigung für das zum Bau der Eisenbahn von Frankfurt a. M. resp. Mainz nach der Lahn in hiesiger Gemarkung von der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft nachträglich zu erwerbende Gelände ist Verhandlungstermin auf Samstag den 22. Juni Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen Gemeindegeminder anberaumt worden. Beim Ausbleiben von Interessenten wird ohne deren Zutun die Entschädigung festgesetzt und wegen Auszahlung oder Hinterlegung der letzteren verfügt werden. ? Der Lithograph Henkes aus Limburg, von dessen Verhaftung wir vorgestern an dieser Stelle berichteten, wurde von der dortigen Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 2 Jahren Gefängniß verurtheilt. + Dillenburg, 21. Juni. Dem Gesundheits-Director Herrn von der Marwis dahier ist die Erlaubniß zur Anlegung des ihm verliehenen fürstlich waldeckischen Verdienstordens erster Classe von Sr. Majestät dem Kaiser und König ertheilt worden. !: Mainz, 21. Juni. Auf heutigem Markte blieben bei hauer Stimmung die Preise sämmtlicher Fruchtgattungen dieselben wie in der vorhergehenden Woche. Zu notiren ist: 200 Pfd. Korn 17 Mk. 30 Pf. bis 17 Mk. 60 Pf. 200 Pfd. Weizen 22 Mk. 50 Pf. bis 23 Mk. 50 Pf. 200 Pfd. Gerste 19 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf. Im Großhandel ungarischer Weizen 23 Mk. bis 24 Mk. 50 Pf., französisches Korn 17 Mk. 20 Pf., amerikanisches Korn 16 Mk. 75 Pf.

Kunst. Theater. Concerte.

— Die Ausführung des Luther-Denkmales für Eisleben, welches an dem vierhundertjährigen Geburtstag des großen Reformators in seinem Geburtsorte enthüllt werden soll, ist bekanntlich dem Berliner Bildhauer Siemering übertragen worden. Das Modell ist bereits vollendet, und es soll demnächst die Statue in der Gladenbed'schen Gießerei in Berlin gegossen werden. Der Reformator ist mit dem weiten faltigen Chorrock bekleidet und trägt auf seinem Haupte ein Barret. Mit der linken Hand drückt er die Bibel gegen die Brust, während er mit der Rechten die Pannbulle von sich schleudert. Das vieredige Fußgestell ist an den Ecken durch runde gothische Pfeiler geziert. Auf der vorderen Fläche ist in einer gothischen Nische ein Engel dargestellt, der einen Schild hält, auf welchem der Name Martin Luther in gothischen Buchstaben steht; mit diesem Schild hält der Engel den am Boden liegenden Teufel nieder. Die drei anderen Seitenflächen des Fußgestells enthalten Szenen aus dem Leben Luthers. Das erste Relief stellt Luther's Disputation mit Dr. Eck dar. In dem zweiten Relief erblicken wir Luther auf dem einsamen Stübchen in der Wartburg, die Bibel übersehend. Das dritte Relief endlich führt uns in das Familienleben Luthers. Er selbst hat eine Guitarre in der Hand und singt ein Lied, während Melanchthon ihm gegenüber sitzt und andächtig zuhört. Im Hintergrunde befinden sich Luther's Frau und Kinder.

Aus dem Reiche.

— Berlin. Das Bulletin vom vorgestrigen Tage meldet: Der gestrige Tag ist für Seine Majestät den Kaiser und König in gütiger Weise verlaufen. In Folge einer sehr ruhigen Nacht ist der Kräftezustand ein erwünschter. Seit gestern sind die ersten Schwerkühe mit Erfolg angestellt worden. Berlin, den 20. Juni 1878, Vormittags 10 Uhr. Dr. von Lauer. Dr. von Langenbeck. Dr. Wilms. — Seine Kaiserl. und Königl. Hoheit der Kronprinz hat befohlen, daß bei allen in der Armee vorkommenden Fällen von Majestätsbeleidigungen und ähnlichen Verbrechen dieselben durch Einschreiten in der schnellsten und ernstesten Weise erledigt werden sollen, und daß ihm gleichzeitig von derartigen Vorkommnissen, ohne deren Erledigung irgendwie aufzuhalten, eine entsprechende Mittheilung durch das Kriegsministerium zu machen sei. — Es kann hierbei zur Ehre unserer Armee nicht unerwähnt bleiben, daß seit dem Attentat vom 2. Juni im Heere erst zwei Fälle von Majestätsbeleidigungen, darunter das vielfach erwähnte des socialdemokratischen Einjährig-Freiwilligen vom Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment, zur Anzeige gekommen sind. — (Die Aussichten des Congresses.) Von einer definitiven Lösung der orientalischen Frage durch den Congress ist schon keine Rede mehr. Der einzige Punkt, über den wohl sämmtliche Mitglieder in diesem Augenblicke einig sind, ist die Ansicht, daß von dem Congress im günstigsten Falle eben nur eine mehr oder minder langjährige Vertagung der endgültigen Lösung derselben zu erwarten ist. In den diplomatischen Kreisen greift die Ansicht übrigens immer mehr Platz, daß die Dauer des Congresses eine weit größere sein wird, als man ursprünglich glaubte. (Congress-Scherze.) Die zugewandtesten Diplomaten des Congresses scheinen die Franzosen zu sein; wenigstens dreht die Schmeichelei des Herrn Waddington und seines Collegen dem Specialberichterstatter des „Temps“, nachdem er in seinem letzten Berichte die widerwärtigsten Nachrichten gesammelt, folgenden Stoßhücker aus: „Man sollte über die Thüre des Hotels der Herren Waddington und St. Vallier eine Tafel von schwarzem Marmor anbringen mit der Inschrift: „Das ist das Grab der Geheimnisse“, und daneben ein Gemälde, auf welchem dargestellt ist, wie der unglücklichste Ihrer Mitarbeiter unter den Augen der zwei zugewandtesten Diplomaten des Congresses sich aus Verzweiflung den Hals abschnidet!“ Weiter weiß die „Times“ eine Anekdote aus dem Congresssaale in Folgendem zu erzählen. Fürst Bismarck habe die Reihenfolge und Ord-

nung der Eise am Congreß bestimmt. Anfangs hätten seine zwei deutschen Kollegen zu beiden Seiten neben ihm Platz nehmen sollen. Der Kanzler soll aber, als der Plan zur Sprache kam, lachend gesagt haben: „Ich glaube nicht, daß Hohenlohe oder Bülow irgend Miße haben werden, mit mir übereinzustimmen, aber ich bin dessen weniger hienichtlich Andraßy's und Waddington's. Ich ziehe daher die Letzteren an meiner Seite vor, und Hohenlohe und Bülow weiter entfernt.“ Der Correspondent der „Times“ folgert daraus, wie ängstlich Fürst Bismarck um den Erfolg des Congresses besorgt sei.

Der Finanz-Minister hat durch Circularerlaß vom 11. d. Mts. genehmigt, daß bei der Forstverwaltung in denjenigen Fällen, wo es sich um die Unterscheidungen von fester Masse und Schichtmaß handelt, für Festmeter fm und für Raummeter rm als abkürzende Bezeichnung gebraucht werden kann. Im Uebrigen verbleibt es bei der allgemein vorgeschriebenen Abkürzung cbm für Cubikmeter.

(Zur Reform des Lehrlingswesens.) In Berlin ist vor einigen Tagen ein Verein der Lehrmeister für das Wohl der Lehrlinge in's Leben getreten und ist damit eine neue Aera für das Lehrlingswesen inaugurirt worden. Die Anregung dazu ging von dem Berliner Centralverein für das Wohl der arbeitenden Classen und drei anderen großen Bildungs- und Humanitäts-Vereinen dort aus; in dem Comité befinden sich Männer, wie Prof. Gneist, Schulze-Delitzsch u. A.

(Die Jubiläumsfestlichkeiten in Dresden.) Die in diesen Tagen zu Ehren des silbernen Ehejubiläums des Königs Albert und der Königin Carola in Dresden stattgefundenen Festlichkeiten haben dem sächsischen Königspaare den Reichthum an Liebe und Verehrung offenbart, den es im Volke genießt. So große und so ganz aus der freien Entschickung des Volkes hervorgegangene Liebesbezeugungen hat die Residenz und das Sommer-Hoflager in Pillnitz seit langen Jahren nicht gesehen. In einigen Straßen verdedten die Fahnen in den deutschen, sächsischen und sadowischen Farben (Königin Carola ist bekanntlich eine Tochter des unlängst verstorbenen letzten Kaisers) fast die Häuser. Die Glanzpunkte der bisherigen Festlichkeiten waren ein ländlicher Festzug in Pillnitz und eine Bergparade in Dresden. Den Festzug brachte am Sonntag Nachmittag das Handvolk der Antischaupharmazie Dresden. Ueber 3000 Theilnehmer, darunter gegen 200 Reiter, hatten sich freiwillig gemeldet. In dem Festzug wechselten ländliche Musikchöre in alt-sächsischer Tracht mit Reiterzügen und Blumenwagen, gefolgt von reizend costumirten Gärtnern und Gärtnerinnen, ferner mit Erntewagen, begleitet von Schmittern und Schmittlerinnen. Auch die längst verschwundenen Cornetten, eine früher in der Dresdener Gegend von den Bauersfrauen und Mädchen getragene Haube, waren wieder hervorgehoben worden und ein Zug der also bekleideten Frauen bot einen recht interessanten Anblick. Es folgte ein Zug von Wendinnen, Winger und Wingerinnen, Schiffer, Jäger, Handwerker, Geistliche, Lehrer, Brauer, Feuerwehren u. Deputationen brachten dem Jubelpaar ländliche Erzeugnisse und Aquarillzeichnungen der Schlösser Gelsenberg und Strehlen. Ihre Majestäten sprachen es wiederholt aus, welche Freude ihnen durch diesen Aufzug bereitet worden. Am Abend des Sonntags brachten der Leipziger Universitäts-Gesangverein St. Paulus und der Leipziger Academische Gesangverein Arion den Majestäten in Pillnitz eine gesungliche Huldigung. Am Montag Abend 10 Uhr fand eine große Bergparade statt, an welcher 1500 Bergleute aus den Erbergwerken bei Freiberg und ca. 1500 Bergleute aus den Kohlenwerken in Zwickau und im Plauen'schen Grunde Theil nahmen. Die Festlichkeiten setzen sich bis Donnerstag Abend, wo eine ausgedehnte Höhenbeleuchtung stattfindet, fort. — Bei der am Dienstag stattgehabten Galatafel brachte Prinz Albrecht von Preußen den Toast auf das Wohl des Jubelpaares aus. Der König dankte in einem Toast auf das Wohl der hohen Gäste, deren Anwesenheit Ihren Majestäten das heutige Jubelfest verherrlicht habe.

Hannover. (Antisocialistisches.) In der vom 15.—18. d. Mts. hier stattgehabten Generalversammlung des Deutschen Buchdrucker-(Brüder-)Vereins unter Vorsitz des Herrn Dr. Brochhaus-Leipzig bekundete die Versammlung ihre Gesinnungen gegenüber den Attentaten auf die Person des Kaisers; denen entsprechend wurde ein Telegramm an den Kronprinzen abgefaßt, in welchem die Generalversammlung ihre lebhafteste Freude über die zweimalige glückliche Errettung des deutschen Kaisers Ausdruck gibt und ihren tiefsten Abscheu gegen die Urheber und Mitschuldigen der furchtbaren Attentate erklärt. Zum Schluß der Versammlung gelangte noch folgende Resolution zur Annahme: „Der deutsche Buchdruckerverein erklärt es für eine Pflicht seiner Mitglieder, den socialdemokratischen Gesinnungen und Agitationen unter den von ihnen beschäftigten Arbeitern entgegenzuwirken, insbesondere sie von der Theiligung an socialdemokratischen Vereinen und Versammlungen abzu-mahnen, und falls dies ohne Erfolg, Kündigung und Entlassung anzusprechen, um dagegen Arbeitern, welche sich von solchen, dem Staate und der Gesellschaft gefährlichen Bestrebungen fern halten, Beschäftigung zu geben.“

Vermischtes.

(Landwirthschaftliches. — Schutz der Reben gegen Frost.) Zum Schutze des Weinstocks vor Frost empfehlen, wie das Journal d'Agrie. Prati, mittelst der Herren Serres und Merat den Anbau von Reps und Rüben zwischen den Weinstöcken. Die Ansaat soll im October geschehen, alsdann haben diese Pflanzen im Monat Mai, d. h.

in der Jahreszeit, in welcher der Frost am meisten zu fürchten ist, eine Höhe von über einem Meter erreicht und schütten dadurch die Weinstöcke vor dem Erfrieren. Sobald man den Frost nicht mehr zu fürchten hat, schneidet man die Pflanzen und läßt den Boden; der Rebe, dessen Trieb Anfangs zurückgehalten wurde, entwickelt sich darauf kräftig. Nach Verlauf von 14 Tagen ist die Entwidlung so weit wie die anderer Weinstöcke vorgehritten. Die durch das Verfahren verursachten Unkosten sind, da die Reps- und Rübenpflanzen ein ausgezeichnetes Futter liefern, nicht erheblich. Es ist ferner beobachtet worden, daß sich auf diese Weise keine Spur von Maden oder Larven irgend welchen Insects entdecken ließ, so daß man sich fragt, ob nicht hierin zugleich ein Schutzmittel gegen die Phylloxera gefunden werden konnte. Als Mittel gegen die Phylloxera dürfte, auf Grund der Ansicht der Sachverständigen, dieses Mittel kaum anzusehen sein. Ob es sich bei uns zum Schutze gegen Frostgefahr in den Weinbergen anwenden läßt, müßte erst erprobt werden. Der Reps erreicht unter unseren Verhältnissen nicht die entsprechende Höhe und würde sich eher der Winter-Roggen hierzu empfehlen, allein es müßte immer noch ergründet werden, ob das durch die Beschattung der Reben bedingte Vergallen der jungen Triebe nicht das Wachstum der Reben benachtheiligt. (R. F. P.)

Wie man zu einem Orden kommen kann, ohne das Mindeste dafür geben zu haben, davon erzählt Adolf Oppenheim in der „Frankfurter Zeitung“ ein drolliges Beispiel. Da war vor einigen Jahren eine vielgenannte Schauspielerin, die heute ein fürstliches Dasein führt. In einem größeren Residenzblatt, das unter vielen Alerlei auch Correspondenzen über das Theater der Residenz des kleinen Ländchens brachte, erschienen hier und da Kritiken, in welchen die Leistungen der ostgenannten Schauspielerin in nicht sehr sanfter Art besprochen wurden. Begreiflicherweise war dies nicht nach dem Geschmack der Favoritin, die wie alle Schauspielerinnen an sensibler Empfindlichkeit litt und da auch sämmtliche Gegenkritiken des kleinen Ländchens nichts halfen, so wurde ein Feldzugsplan gegen den Redacteur des großen Residenzblattes inscenirt. Vom Gewaltigen ward in diplomatischer Mission ein Rath der Krone nach der Residenz gesandt, um mit dem Redacteur des großen Blattes zu unterhandeln. Und ehe der Redacteur sich's verah, ward er von dem Hofrath in seiner Redaction mit einem niedlichen Hausorden überfallen. „Es ist der Preis eines einzigen Wortes“, sagte der Diplomat lächelnd. „Und dies Wort heißt?“ „Schweigen.“ In dem kurzen Lebensbuche, welches die Zeitung noch aufzuweisen hatte, fand sich seit dieser Zeit auch nicht ein Blatt, in welchem eine Correspondenz über das Theater des kleinen Ländchens verzeichnet war. Das niedliche Bändchen in Knopfloch ward durch das — Schweigen — verdrängt.

(Ein Sängerkunst mit Vergiftung.) In dem Flecken Kloten in der Schweiz wurde jüngst ein stark besuchtes Bezirksjägersfest abgehalten, das für die Theilnehmer an demselben sehr traurige Folgen nach sich zog. Kaum war nämlich das Fest verranft, so trat in einigen Gemeinden, welche Hauptcontingente an dasselbe abgegeben hatten, das Nervenfieber in einer ganz beängstigenden Weise auf; so erkrankten in Kloten selbst an 50 Personen, in Wässersdorf 40, in Embrach 30, selbst in Neupfien 15. Im Ganzen sind 300 Erkrankungsfälle bekannt geworden. Es fiel aber auf, daß auch Viele, die an dem Feste Theil nahmen, ganz gesund blieben. Als bald kam man zu dem unzweifelhaften Resultate, daß die Erkrankungen in Folge des Genusses von dem Fleische kranker Thiere herrührten. Einige Personen sind bereits in Folge jener Erkrankungen gestorben. Die Untersuchung hat bereits festgestellt, daß wirklich das Fleisch eines kranken Kalbes, das der Festwirth zu Braten und Voressen verwendet, den Grund zu den Erkrankungen gab. Die Aeußerungen der durch den Genuß des Fleisches verursachten Krankheit sind Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Frost, Abmattung und allgemeine Erschlaffung. Ein von diesem Unfall Betroffener meint, man möge sich diese Katastrophe zur Mahnung werden lassen und es nicht, wie es so ziemlich landesübliche Sitte, an solchen Festen mit der „Abfütterung“ allzuleicht zu nehmen.

Einige Wigworte Voltaire's sind durch den hundertjährigen Gedenktage seines Todes wieder in die Erinnerung gebracht worden. Ein junger Schriftsteller ohne Talent überschickte Voltaire ein Trauerpiel mit der Bitte, es seiner Kritik zu unterwerfen. „Es ist eben nicht schwer“, sagte Voltaire, „eine Tragödie zu machen, wie diese; aber desto schwerer ist es, dem darauf zu antworten, der sie gemacht hat“. — Ein Buchhändler schrieb einst an Voltaire: „Mir sind viele scandalöse Anecdoten, Sie betreffend, zugekommen. Ich unterdrücke sie jedoch, wenn Sie mir die kleine Summe nur von 100 Louisd'or senden.“ Voltaire antwortete: „Ich bin Ihnen für Ihr ausnehmendes Zartgefühl sehr verbunden; aber ich besitze eine kleine Sammlung unbekannter, noch scandalöserer Anecdoten von mir, die ich Ihnen, sollte ich auch dabei verlieren, nur für 50 Louisd'or anbiete.“ — Von den Engländern sagte der Dichter gelegentlich: „Sie gleichen ihrem Biere: der Schaum ist oben, die Hefe unten und das Beste in der Mitte.“ — Während seines Aufenthaltes zu Ferny wurde er mit Besuchen überhäuft. Dem Greise fiel endlich die Zudringlichkeit der Fremden beschwerlich, und er ließ sich oft wegen Krankheit entschuldigen. Einst erschienen einige Engländer zu Ferny. Sie melbten sich bei dem Kammerdiener. Voltaire: „Sagt, ich sei todkrank.“ Der Kammerdiener bringt die Antwort. Die Engländer bitten hierauf um die Erlaubniß, ihn zu sehen. Voltaire: „Sagt, ich sei gestorben.“ Abermalige Meldung des Kammerdieners: Die Briten bitten hierauf um die Erlaubniß, die Leiche zu sehen. „Nun denn“, ruft der äußerst gedrängte Voltaire aus, „so sagt ihnen, der Teufel habe mich geholt!“

Hospitalbau zu Wiesbaden.

Für die Kochküche im Hospital sollen ein Feuerherd, eine eiserne Ausrüchte und ein Kochkessel in öffentlicher Submission vergeben werden.

Die Offerten sind verschlossen bis zum Submissionstermin **Mittwoch den 26. Juni c. Vormittags 10 Uhr** auf der Bürgermeisterei Marktstraße 5, Zimmer No. 16, einzureichen, wo dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Bedingungen und Beschreibung liegen auf dem Bureau des Herrn Baumeister **Macklenburg** Morgens von 9 bis 12 Uhr, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 17. Juni 1878. Der Oberbürgermeister. **Lanz.**

Bekanntmachung.

Samstag den 22. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr wird die diesjährige Grasmäzung aus der Kastanienplantage an der Platterstraße und von Waldwegen und Schneisen in den Stadtwalde öffentlich versteigert. **Sammelplatz am neuen Todtenhof.** Wiesbaden, 19. Juni 1878. Im Auftrage: **Hell, Bürgermeisterei-Secretär.**

Bekanntmachung.

Samstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen die zu dem Nachlasse der Frau Haushofmeister **Michael Mayer** v. Slawensitz, zuletzt dahier, gehörigen Haus- und Küchengeräthschaften, Bettwerk, Leinen, Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen etc. in dem Hause **Tannstraße No. 33** dahier gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 20. Juni 1878. Im Auftrage: **Kanz, Bürgerm.-Secret.-Assistent.** 11151

Schulgeld.

Das Schulgeld für das Sommersemester 1878 für die die städtischen Schulen besuchenden Kinder wird vom **21. Juni** an erhoben und werden die Eltern und Vormünder der Schüler hiermit aufgefordert, **innerhalb 14 Tagen** Zahlung zu leisten.

Es kann dieses Schulgeld auf **Einmal** gezahlt werden oder auch in zwei Hälften: **jetzt die erste** und am **1. August die zweite.**

Die städtischen Schulen sind: 1) **Höhere Bürger- und Vorbereitungsschule**, 2) **Höhere Töcherschule**, 3) die beiden **Mittelschulen**, 4) die beiden **Elementarschulen**, 5) die Schule in **Clarenthal.**

Es wird hierbei bemerkt, daß das Schulgeld nicht durch **besondere Zettel** angefordert wird, daß vielmehr auf obige **allgemeine Aufforderung** die Zahlung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 19. Juni 1878. **Maurer, Stadtrechner,** Neugasse 4.

Zur Nachricht!

Die auf **Freitag den 21. Juni** anberaumte monatliche Versteigerung ist auf **nächsten Mittwoch den 26. Juni** verlegt.

Der Auctionator: **Ferd. Müller.**

411 **Zur Notiz für Hausfrauen.** 11048

Otto Weber's Kaffee-Extract, wovon die Hälfte des Häber gebrauchten Kaffees erspart wird, ist à Paquet 50 Pfg. zu haben bei **Friedrich Kühn**, Friedrichstraße 8, 5th., Part.



Illustrierte Frauen-Zeitung.

Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage allein in Deutschland 265,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mark 2,50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette und etwa 400 Musterzeichnungen für Weissstickerie, Soutache etc.

12 grosse colorirte Modenkupfer.

24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe. Vierteljährlich Mark 4,25.

Jährlich, ausser Obigem: Noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.

Die Modenwelt,

jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung)

kostet vierteljährlich nur Mark 1,25.

Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Post-Anstalten jederzeit angenommen. 141

VII. grosse Geflügel-Ausstellung

vom 12. bis incl. 15. Juli 1878

in der **Reitbahn des Königl. Schlosses zu Wiesbaden.**

Gleichzeitig mit derselben ist eine **Verloofung**, welche am **15. Juli d. J.** stattfindet, verbunden, und sind **Loose** zu derselben à 50 Pfg. durch Herrn **Fr. Riehl**, Langgasse 29, zu beziehen. **Der Vorstand.** 134

Mit dem heutigen Tage haben mir die Herren

Leo Moser & Comp.

in **Schierstein**

den Verkauf ihrer **Weißweine** am hiesigen Platze übertragen und zu diesem Zwecke ein Lager in

Rhein-, Pfalz- und Moselweinen

bei mir errichtet.

Indem ich dieses dem verehrten Publikum und meinen seitherigen geehrten Abnehmern insbesondere zur gef. Kenntnissnahme bringe, bitte ich unter Zusicherung reeller und guter Bedienung um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Georg Mades,

9801

Ecke der Rhein- und Moritzstraße.

Kirchweihfest zu Niederwalluf.

Sonntag den 23. und Montag den 24. d. M., bei Gelegenheit des **Kirchweihfestes**, findet bei Unterzeichnetem **grosse Tanzmusik** statt, wozu freundlichst einladet

11126

P. Flick, zum Gartenfeld.

Gute **Kartoffeln** 28 Pfg., im **Walter** billiger ins Haus geliefert, bei **Franz Schuth**, Wegberggasse 31. 10975

FARINE H. NESTLE



290

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Flaschenbier aus der **Gratweil'schen Brauerei** empfehle die $\frac{1}{4}$ Flasche Lagerbier 20 Pfg., $\frac{1}{2}$ Flasche 10 Pfg., ferner **Egportbier** die $\frac{1}{4}$ Flasche 24 Pfg., $\frac{1}{2}$ Flasche 12 Pfg. und liefere dasselbe frei in's Haus; ferner empfehle ich mich in allen vorkommenden **Küfer- und Kellerarbeiten**.
10115 **J. Ph. Wink, Küfer, Adlerstraße 49.**

Die **Mineralwasser-Anstalt** nach **Dr. Struve** von **Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7, 6635** empfiehlt ihr **Selters- und Sodawasser, pyrophosphors. Eisenwasser, kohlenf. Lithionwasser, Ofener, Friedrichshaller und kohlenf. Bitterwasser, Marienbad, Vichy, Wildungen u., Kreuznacher Mutterlauge, sowie Limonade gaz., Cider-Sect und Rheinwein-Mouffenz.** Sämmtliche Wasser sind genau nach den **Dr. Struve'schen** Vorschriften bereitet. Gleichzeitig führe auch **sämmtl. natürl. Mineralwasser.**

48 Pfg. Reines Kornbrod 48 Pfg. fortwährend zu haben bei **Pet. Enders, 11127** Ecke der Schwalbacherstraße und des Michelsbergs.

Erdbeeren täglich frisch zu haben bei Gärtner Dillmann, Villa Friedberg (neuer Geisberg). 10035

Durch Aufgeben meines **Holzgeschäfts** verkaufe ich meinen noch bestehenden Vorrath **trockener Eichen- und Eichen-diele** von 8-32" Stärke, in verschiedenen Längen, abgepackte Treppentritte, Treppenwangen, Geländerpfosten, Schwellenbretter, Tisch- und Bettfüße, Hirnleisten u. s. w. zu ermäßigten Preisen.
4733 **A. Dochnahl.**

Ankauf von Flaschen Nerostraße 23 im Hofe. 2994
Ankauf von getragenen Herren- und Damenkleidern Michelsberg 7. 7962

An- und Verkauf von Kleidern, Möbel, Betten, Uhren u. 8081 **Adam Bender, Ellenbogengasse 9.**

Krankentwagen zu vermieten, mit und ohne Bedienung, Faulbrunnenstraße 8. 11099 **A. Eichhorn.**

Krankentwagen zu verkaufen und zu vermieten Walramstraße 29, nächst der Emserstraße. 8389

Krankentwagen zu verk. und zu verm. Kirchgasse 15 a. 5254
Ein sehr gutes, frommes **Pferd** ist billig zu verkaufen Moritzstraße 20. 10994

Concessionirte Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste Discretion) bei **Frau S. Cullmann, 342** große Langgasse No. 15 in **Mainz.**

Damen finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme bei **Wittwe Voos, Augustinerstraße 7 in Mainz. (D. F. 8123.) 441**

Mein **Ofenlager** nebst **Wohnung** befindet sich jetzt in meiner **Porzellanofen-Fabrik Dohheimerstraße No. 43 (verlängerte Bleichstraße).**

Ad. Schödel.

5653

Den Vertrieb meiner

patentirten Kochtöpfe

habe ich für **Nord- und Mittelddeutschland:** den Herren **Kirschbaum & Siebrecht** in **Fierlohn**, für **Rheinland und Westfalen:** dem Herrn **Fr. E. Göbel** in **Hagen**, für **Süddeutschland:** den Herren **Loesenbeck & Gregory** in **Fierlohn** übertragen. (a 42/6.) 421
Anna (Westfalen). Carl Becker.

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf **Gold, Silber, Uhren, Möbel** und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von **100 Mark bis 3000 Mark** werden extra vereinbart. 6085

Billig! Billig!

Zu verkaufen: **Sofen** von 2 Mark an, **Westen** zu 1 Mt. 50 Pfg. und höher, **Blouzen** 2 Mark, ganze Anzüge von 12 Mark an in **Tuch und Buckin**, **Arbeitshemden** von 1 Mt. 50 Pfg. an, sehr dauerhaft und gut, alle Arten **Weißgeräthe** u., sehr preiswürdig, **Grabenstraße 8. 11057**

Für Schneider! Eine **Nähmaschine** (Grover & Baker) ist Familien-Verhältnisse halber zu verkaufen. Näh. Expedition. 11082

Für **Laubhägerarbeiten** ist eine **Durchbrech-Schneidmaschine** für kleine und größere Arbeiten billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4734

Möbel für die einfache Einrichtung empfiehlt billigst **Fr. Haberstock, Mauritiusplatz. 10636**

Eine noch fast neue, vollständige **Ladeneinrichtung** für **Specereigeschäft** zu verkaufen bei **10263 Ad. Bender, Ellenbogengasse 9.**

Sargmagazin Nerostraße 34.

Zwei leichte **Kollwagen** mit Federn, ein- und zweispännig eingerichtet, sind zu verkaufen **Meßgergasse 36. 6084**

Eine leichte **Federrolle** zu verkaufen **Moritzstraße 9. 7746**

Maculatur-Papier für **Meßger** und **Spezereihändler** per **Pfund 10 Pfg.** zu verkaufen **Grabenstraße 8. 11056**

12 schöne **Oleanderbäume**, 2 **Lorbeerbäume** und sonstig verschiedene **Bäume** billig zu verkaufen **15 Mauergasse 15** bei **Frau Martini. 10222**

Eine gute **Zither** zu verkaufen. Näh. Exped. 11059

Lehrstraße 1a, 2. St., wird Wasche zum Bügeln angen. 10086

Ein **Hahn** mit 12 **Hühnern** billig abzug. **Louisenstr. 1. 11146**

Vierteljährlich 3 Mark. **Abonnements-Einladung** auf das Vierteljährlich 3 Mark. **Tageblatt und Anzeiger** für die Provinz Hessen.

Das Tageblatt und Anzeiger für die Provinz Hessen tritt mit dem 1. Juli 1878 in das 3. Quartal seines

25. Jahrgangs.

Dasselbe wird, wie bisher, auch in Zukunft bemüht sein, seinen Lesern die neuesten Mittheilungen von allen Gebieten des öffentlichen Lebens zu übermitteln und für anregende Unterhaltung stets eifrigst Sorge tragen.

Das Tageblatt, welches täglich in der Stärke von mindestens 1 Bogen erscheint und Morgens für die Provinz mit den ersten Posten verandt wird, vertritt eine freisinnige, nach jeder Richtung hin unabhängige Tendenz.

Orientirende Leitartikel über die wichtigsten Tagesfragen, eine sorgfältige politische Uebersicht und Tagesgeschichte, Original-Correspondenzen von zuverlässigster, wohlunterrichteter Seite, die neuesten directen telegraphischen Nachrichten, auch über die Reichstags- und Landtags-Verhandlungen, erhalten den Leser stets auf dem Laufenden. Besondere Berücksichtigung findet der locale Theil durch die anerkannt rasche und ausführliche Berichterstattung über alle Vorkommnisse unseres städtischen Lebens, sowie durch das Wochen-Feuilleton, die mit so großem Beifalle aufgenommenen, Sonntags erscheinenden

„Kasseler Spaziergänge“.

Theater, Kunst, Musik und Literatur finden durch fast tägliche Besprechungen die weitgehendste Beachtung. Gleiche Aufmerksamkeit wird den Angelegenheiten in der Provinz zugewendet. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder bedeutender Autoren, die hochinteressanten Briefe aus der Reichs-Hauptstadt von Leopold Gutzzeit und ausgewählte Aufsätze belehrenden und unterhaltenden Inhalts. Ueber die Pariser Welt-Ausstellung erscheinen eingehende Berichte von sachkundiger und bewährter Seite. Tägliche Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verloofungslisten über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w. Dies der Inhalt des Blattes, welcher ohne Zweifel die große Theilnahme, die unser Blatt in Kassel sowohl, wie in der Provinz in stets gesteigertem Maße gefunden hat, rechtfertigt.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfg. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Post-Anstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das Tageblatt und Anzeiger die größte Verbreitung und werden nur mit 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Kassel, im Juni 1878.

Die Expedition des Tagblatt und Anzeiger für die Provinz Hessen.

Tintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz &c. à Flasche 50 Pfg. nur echt bei

Moritz Mollier in Wiesbaden, Langgasse 17.

Ein **Eisschrank** billig zu verkaufen Bahnhofstraße 8a, 1 Treppe hoch. 11147

Circa 3000 Ziegeln, ein großes Hofthor und Stallthüren zu verkaufen Louisenstraße 1. 11146

Buchführung, einfache oder doppelte, wird ertheilt. Näh. Exped. 6087

Mehrere **Taschentücher**, M. H. gezeichnet, wurden in Zwischenräumen verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung Stifftstraße 12c, eine Treppe. 11124

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein **Landhaus** mittl. Größe, wenige Minuten vom Curgarten, an der lebhaftesten Promenade, mit 15 Zimmern, 10 Mansarden, Balkons, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 7911

Eine elegante **herrschaftliche Villa**, unmittelbar am Curhause, ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 16

Villa an der Frankfurterstrasse, elegant und bequemst eingerichtet, verziehungshalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **Euler & Koppen**, Architekten, Friedrichstraße 38. 5948

Ein neues **Haus** ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 10503

Ein sehr rentables **Haus** im oberen Stadttheile, worin ein offenes Geschäft geführt wird, mit Hinterhaus und Stallungen soll für 10,000 Thaler (bei doppelter Rentabilität) mit geringer Anzahlung abgegeben werden. Näheres bei **J. Imand**, Weisstraße 2. 216

Ein neues, mittelgroßes **Haus**, nahe den Bahnhöfen, rentabel, billig unter sehr günstigen Conditionen abzugeben. Näh. in der Expedition d. Bl. 8761

35—40,000 Mark gegen gute hypothekarische Sicherheit gesucht. Näheres Expedition. 8558

Geld auf Gold, Silber, Uhren u. s. w. leih das Pfandleih-Geschäft Friedrichstraße 30. 10895

35,000 Mark erste Hypothek auf 1. Juli zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 5042

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Eine **tüchtige** zweite Arbeiterin, welche gut englisch spricht, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres Expedition. 10855

Eine junge Dame, sehr warm empfohlen, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau. Näh. Exped. 10906

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen Zweigen des Hauswesens und auch im Bügeln bewandert ist, sucht zum 1. Juli Stelle als feineres Zimmermädchen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Näh. Frankfurterstraße 6c. 10850

Ein gebildetes Mädchen sucht Stelle zu größeren Kindern hier oder auswärts. Näheres im Paulinenstift. 11117

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder Mädchen allein auf 1. Juli. Näh. Weisstraße 11, 1 St. 11119

Personen, die gesucht werden:

Eine perfekte Büglerin wird gesucht Platterstraße 13c. 11053
Gesucht nach auswärts ein evang. Mädchen, das selbstständig kochen, sowie gut waschen und bügeln kann, in eine kleine Haushaltung. Eintritt 1. Juli. Näh. Blumenstraße 5. 10579

Ein Mädchen für Haus- und Küchenarbeiten wird gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 11078

Ein ordentl. Mädchen m. Zeugn. gef. Webergasse 30, 2. St. 11141

Ein einfaches, reinliches Mädchen, am liebsten vom Lande, wird gesucht Adolphsallee 21, Parterre. 11116

Ein braves Dienstmädchen wird auf den 1. Juli gesucht Wehrgasse 36. 11139

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Expedition. 10877

Ein zuverlässiges, ordentliches Kindermädchen zu zwei Kindern im Alter von 1. und 3 Jahren nach Metz gesucht. Anfang Juli. Näheres Gartenstraße 4c, Vormittags. 10985

Wir suchen zu sofortigem Eintritt einen jungen, gebildeten Mann als Lehrling. 140

W. Roth's Kunst- & Buchhandlung.

Ein **Lehrling** kann eintreten in der Schlosserei von Sch. Weher, Emserstraße 10. 10948

Gute Hockarbeiter,

die auf Confection arbeiten wollen, erhalten dauernde Beschäftigung in der **Herrenkleider-Fabrik** von **S. Marx** in Mainz, Weihergarten 12. 10978

Ich suche zum sofortigen Eintritt einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen unter sehr günstigen Bedingungen.

H. Lugenbühl jr., Tuchhandlung. 9865

Wohnungs = Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 6 Zimmern, womöglich mit Benutzung des Gartens, in den äußeren Stadttheilen zu mietzen gesucht. Franco-Offerten unter Chiffre L. 1 nebst Preisangabe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 10715

Angebote:

Adelheidstraße 9 im Hinterhaus ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 9058
 Emserstraße 12 ist die von Herrn Post-Director Hoffmann 10 Jahre bewohnte Bel-Etage anderweit zu vermieten. 11140
 Geisbergstraße 12, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 10104
 Karlstraße 18, 1 Tr. h., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 10329
 Kirchgasse 12, 2 St. h., vis-à-vis dem alten Nonnenhof, ist ein freundliches, möblirtes Zimmer billig zu verm. 11022

Mainzerstrasse 14,

Landhaus, möblirt, auf 1. Juli ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres im Gartenhaus. 10532
 Mezgergasse 12 ist ein kleines Logis an ruhige Leute zu vermieten. 11142
 Moritzstraße 6, 2 St. h. links, ist sofort ein schönes, geräumiges, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10780
 Moritzstraße 24 ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 10714
 Nerostraße 36 abgeschl. Wohnung auf 1. Juli zu verm. 10752
Rheinstraße 13 ist die **neu hergerichtete Bel-Etage**, 1 Salon, 9 Zimmer und Zubehör, unmöblirt, sofort zu verm. Näh. bei Hartmann, Rheinstraße 14. 7296
Rheinstraße 19 sind möblirte Zimmer mit Küche oder Pension z. v. Näh. 2. Etage. 10428
Rheinstraße 33 möblirte Zimmer auf dauernd zu verm. 10974

Schillerplatz No. 3

ist eine Parterre-Wohnung — 3 Zimmer, Küche und Keller — zu vermieten. 8743

Villa Germania, Sonnenbergerstraße 39.

Möblirte Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 10474
 Möbl. Zimmer mit Schlafkabinet z. verm. n. Burgstr. 7. 11027
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Ellenbogengasse 12, 1 St. h. 11081
 Die **Villen Neuberg 1c, 1d und 1e** sind zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Geisbergstraße 13, Parterre. 18612
 Feinst möblirte Zimmer, Bel-Etage, in der Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, zu vermieten. Näheres Expedition. 1782
 Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Saalgasse 3. 10499
 Zwei Arbeiter erh. Logis Bleichstraße 33, Hth., 3. St. l. 11058

Prinzess Rothhaar.

Erzählung von Max von Schlaegel.

(21. Fortsetzung.)

Die Familie des Bürgermeisters war um den Abendtisch versammelt, nur Hilda fehlte noch. Endlich trat sie ein und setzte sich mit kurzem Gruß an ihren Platz. Hunold, der ihr gegenüber saß, blickte voll schauer Spannung immer wieder verstohlen in ihre bleichen Züge, die einen strengen herben Ausdruck trugen. Er selbst war unruhig und aufgeregter und vermochte kaum seine gewöhnliche Unbefangenheit zur Schau zu

tragen. Hilda sah ihn nicht an; sie aß kaum von den Speisen, und die Geräthe, die sie berührte, klirrten leise in ihrer Hand.

Walpurga's Augen ruhten in banger Sorge auf der Tochter; jedoch sie schrieb die Erregung derselben der Furcht vor dem kommenden Tage zu, an welchem die vom Vater ihr gestellte Frist zu Ende ging. Hunold überlegte immer von Neuem, ob Hilda vielleicht bereits von dem Austritt bei den Seiltänzern erfahren haben könne. Zwar hatte er für diesen Fall schon eine glaubwürdige Ausrede erfunden, dennoch scheute er sich vor dem entscheidenden Augenblick.

Der Bürgermeister merkte nichts von dem, was um ihn her vorging. Der glänzende Erfolg seines Auftretens hatte seine Laune so sehr gehoben, daß er auf nichts achtete, sonst hätte es ihm nicht entgehen können, welches seltsames Feuer in den gesenkten Augen seiner Tochter glühte und wie hastig ihre junge Brust sich hob und senkte. Endlich war das Mahl beendet, während dessen man nur Leberecht's Stimme vernommen hatte. Schon erhob sich Hunold, um sich erleichtert zurückzuziehen, da festete Hilda ihren stammenden Blick auf sein Gesicht und sagte in eisigem Ton: „Noch einen Augenblick . . . warum verhehlt Ihr uns die freudige Nachricht, daß Ihr Eure Eltern wiedergefunden habt?“

Hunold zuckte zusammen, doch augenblicklich faßte er sich. „So hat man Euch das alberne Märchen schon zugetragen,“ fragte er in verstellter Entrüstung.

„Was fabelt das Mädchen?“ fragte Leberecht mit weitgeöffneten Augen.

Hunold wollte reden, aber Hilda machte eine so gebieterische Bewegung, daß er unwillkürlich schwieg.

„Ich weiß wohl, was ich sage, Vater,“ fuhr das junge Mädchen mit fester, lauter Stimme fort. „Der Schleier, der so lange über Eures Schreibers Zukunft lag, ist heute gelüftet worden.“

„Ist's möglich!“ rief Leberecht erfreut, „dürft Ihr endlich reden?“

„Sprecht!“ befahl Hilda dem finster vor sich hin Starrenden, „oder wollt Ihr läugnen, daß der Athlet bei den Seiltänzern und jenes kranke Weib Eure Eltern sind?“

„Es ist nicht wahr!“ schrie Hunold in wilder Erregung aufstehend, „wollt Ihr dem ersten besten betrunkenen Gaukler Glauben schenken?“ „Kind, besinne Dich!“ stammelte Leberecht schredensbleich, „unser Hunold ist ja der Sohn unseres . . .“ — und schen deutete er auf das Bild an der Wand.

„Eines Seiltänzers Sohn ist er!“ rief Hilda stammend; „von Anfang an wußte er, daß er es war — mit kaltem Blut hat er uns jahrelang getäuscht.“

„Es kann nicht sein,“ flehte Leberecht mit erhobenen Händen. „Sagt, daß Alles erlogen ist.“

„Es ist erlogen,“ rief Hunold mild, „das Weib ist eine elende Betrügerin; aus der Stadt sollte man sie peitschen!“

„Ihr seid ebenso frech, wie Ihr schlecht seid,“ entgegenete Hilda eifrig — „da nehmt, mein Vater, es sind die Papiere, die meine Mutter mir vor einer Stunde fast schon sterbend übergab.“

Mit bebenden Händen griff der Bürgermeister nach dem Päckchen, doch ehe er es erreichen konnte, hatte Hunold es an sich gerissen.

„Elende Lügen sind's,“ schrie er schäumend vor Wuth und riß die Papiere in Fetzen, daß sie in alle Winkel flogen. „Aber wartet, sie soll mich kennen lernen!“ Wie ein Rasender stürzte er aus dem Gemach.

In hilfloser Betäubung starrte Leberecht ihm nach. Da trat Hilda neben ihn und legte ihren Arm um seine Schulter.

„Verzeiht mir, Vater!“ bat sie innig, „ich wußte lange, daß er ein schlechter Mensch war. Gern hätte ich Euch diesen Schmerz erspart, aber mir blieb keine andere Wahl.“

„Laß mich! laß mich!“ wehrte Leberecht die Tochter ab. „Wenn er mich betrogen hat, wem soll ich noch glauben? — Oh, ich bin ein geschlagener Mann! — — Hunold war ein so tüchtiger Schreiber“ — setzte er nach einer Weile kläglich hinzu.

Am nächsten Tage war Hunold nirgends zu finden. Die Kisten und Schränke in seinem Zimmer waren offen und zum Theil ausgeräumt und das Bett war unberührt. Aber man suchte ihn nicht lange; Leberecht schien selbst froh, ihn so leichten Kaufes losgeworden zu sein, so schwer er ihn auch entbehren zu können glaubte. Bald darauf zog ein anderer Schreiber in das Rathhaus ein, und Hunolds Name ward nicht mehr genannt.

(Fortsetzung folgt.)